

Workshop

„Liebe und Gesundheit“

Sexuelle Bildung
im Rahmen der Prävention von HIV und sexuell
übertragbaren Krankheiten
an Kärntner Schulen ab der 8. Schulstufe

Dr. Günther Nagele, MMag. Michaela Wilhelmer, Maximilian Rakuscha, M.Ed.

aidsHilfe Kärnten = Das Zentrum für sexuelle Gesundheit



Hintergrund des Konzepts

Jugendliche am Beginn ihrer sexuellen Vita erhalten objektive, wissenschaftlich korrekte Informationen zum Thema sexuelle Gesundheit.

Gleichzeitig werden sie dabei unterstützt Werte, Einstellungen und Fertigkeiten zu entwickeln um auf Grundlage dieser Informationen zu handeln.

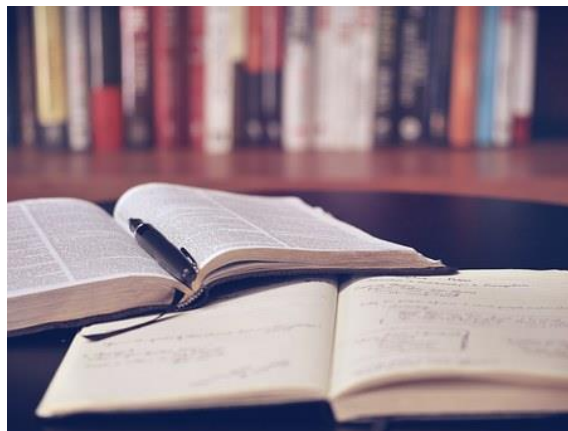
Durch das Setting Schule gelingt es Chancengleichheit herzustellen, da alle Schüler und Schülerinnen erreicht werden, also auch diejenigen für die aus welchen Gründen auch immer eine sexualpräventive Begleitung durch die Eltern entfällt.

Curriculum Inhalte

Biologische & medizinische Grundlagen

Sexualpädagogische Grundlagen

Psychosoziale Grundlagen



Rahmenkonzept

Sexualität ist Lebensenergie, die in allen Phasen des menschlichen Lebens, **körperlich, seelisch und sozial wirksam** ist. Sie ist **Bestandteil der Identität** des Menschen und wird wie diese kontinuierlich durch individuelle, gesellschaftliche, soziale und religiöse Bedingungen beeinflusst und geprägt. Dabei ist es oft schwierig, im Spannungsfeld von individuellen Bedürfnissen und gesellschaftlichen Konventionen eigene Wünsche und Orientierungen zu ergründen und diese zu kommunizieren. **Aus den Grundrechten der freien Entfaltung der Persönlichkeit und der Menschenwürde folgt das Recht jedes Menschen, entsprechend der eigenen sexuellen Orientierung zu leben, seine sexuellen Beziehungen selbst zu wählen und sein Leben danach einzurichten, soweit nicht andere dadurch in ihren Persönlichkeitsrechten eingeschränkt oder verletzt werden.** (pro familia; 2000)

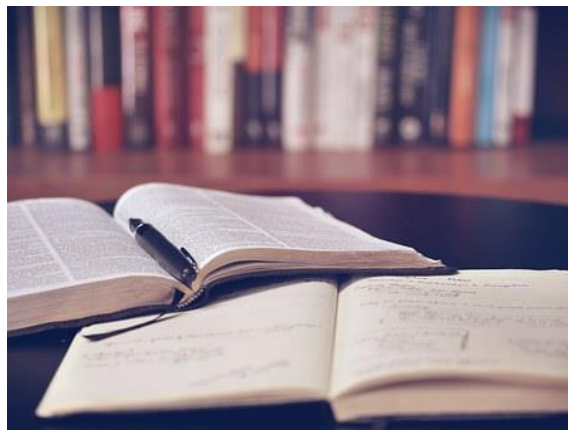
Leitlinien

WHO Definition von sexueller Gesundheit

International Parenthood Federation (IPPF) Charta

WHO Information Series on School Health

WHO Standards Sexual Education Europe



Grundlage:
WHO Definition
„sexuelle
Gesundheit“



Leitlinie:

IPPF Charta (International Planned Parenthood Federation, 1995)

Diese Charta der sexuellen und reproduktiven Rechte fußt auf zwölf Rechten, die in den Kerndokumentationen des Internationalen Menschenrechts verankert sind.

Die IPPF anerkennt die Notwendigkeit der Schaffung eines Umfeldes, in dem jede Person ihre Menschenrechte einschließlich ihrer sexuellen und reproduktiven Rechte in Anspruch nehmen kann

Unter Berücksichtigung der Bedeutung nationaler und regionaler Besonderheiten und unterschiedlicher historischer, kultureller und religiöser Hintergründe ist die IPPF der Überzeugung, dass der Zweck dieser Charta darin besteht, die sexuellen und reproduktiven Rechte und Freiheiten in allen politische, wirtschaftlichen und kulturellen Systemen zu fördern und zu schützen.

Leitlinie: IPPF CHARTA

1. Das Recht auf Leben
2. Das Recht auf Freiheit und Unversehrtheit der Person
3. Das Recht auf Gleichheit und darauf, keiner Form der Diskriminierung ausgesetzt zu sein
4. Das Recht auf Privatsphäre
5. Das Recht auf Gedankenfreiheit
6. Das Recht auf Information und Bildung
7. Das Recht auf freie Entscheidung für oder gegen Ehe und die Gründung und Planung einer Familie
8. Das Recht zu entscheiden, ob und wann die Geburt eigener Kinder erwünscht ist
9. Das Recht auf Gesundheitsversorgung und Gesundheitsschutz
10. Das Recht auf den Nutzen des wissenschaftlichen Fortschritts
11. Das Recht auf Versammlungsfreiheit und politische Beteiligung
12. Das Recht auf Schutz vor Folter und Misshandlung

IPPF-Erklärung Englische Version im Oktober 2008 publiziert, deutsche Version im September 2009 publiziert https://www.ippf.org/sites/default/files/ippf_sexual_rights_declaration_german.pdf

Die IPPF-Erklärung ergänzt die IPPF-Charta der sexuellen und reproduktiven Rechte.

Sexuelle Rechte sind Teile der Menschenrechte: allgemeingültig, in Wechselbeziehung stehend, miteinander verflochten und unteilbar.

Sie sind eine sich stetig entwickelnde Reihe von Rechtsansprüchen, die zu Freiheit, Gleichstellung und Würde aller Menschen beitragen

Das Ziel der IPPF-Erklärung ist es, sexuelle Rechte eindeutig zu identifizieren und eine umfassende Vision von Sexualität zu unterstützen.

Diese Vision hat zum Ziel, die Rechte aller Menschen auf sexuelle Selbstbestimmung zu achten, zu schützen und zu verwirklichen und sexuelle Gesundheit und Rechte auf der Grundlage eines Regelwerks der Nichtdiskriminierung zu fördern.

Sexuelle und reproduktive Gesundheit gehören zu den wesentlichen Inhalten des Rechts aller Menschen, den bestmöglichen Standard der körperlichen und geistigen Gesundheit erlangen zu können

Sexuelle Gesundheit kann ohne sexuelle Rechte nicht erreicht oder aufrechterhalten

WHO INFORMATION SERIES ON SCHOOL HEALTH

DOCUMENT SIX
Geneva, 1999
PREVENTING
HIV/AIDS/STI AND
RELATED
DISCRIMINATION:
AN IMPORTANT
RESPONSIBILITY
OF HEALTHPROMOTING
SCHOOLS
World Health



UNAIDS



World Health Organization

WHO's Global School Health Initiative is a concerted effort by international organizations to help schools improve the health of students, staff, parents and community members. Education and health agencies are encouraged to use this document to prevent HIV infection, AIDS, STI and related discrimination and to take important steps that can help their schools become "Health-Promoting Schools".
<http://www.who.int/hpr>





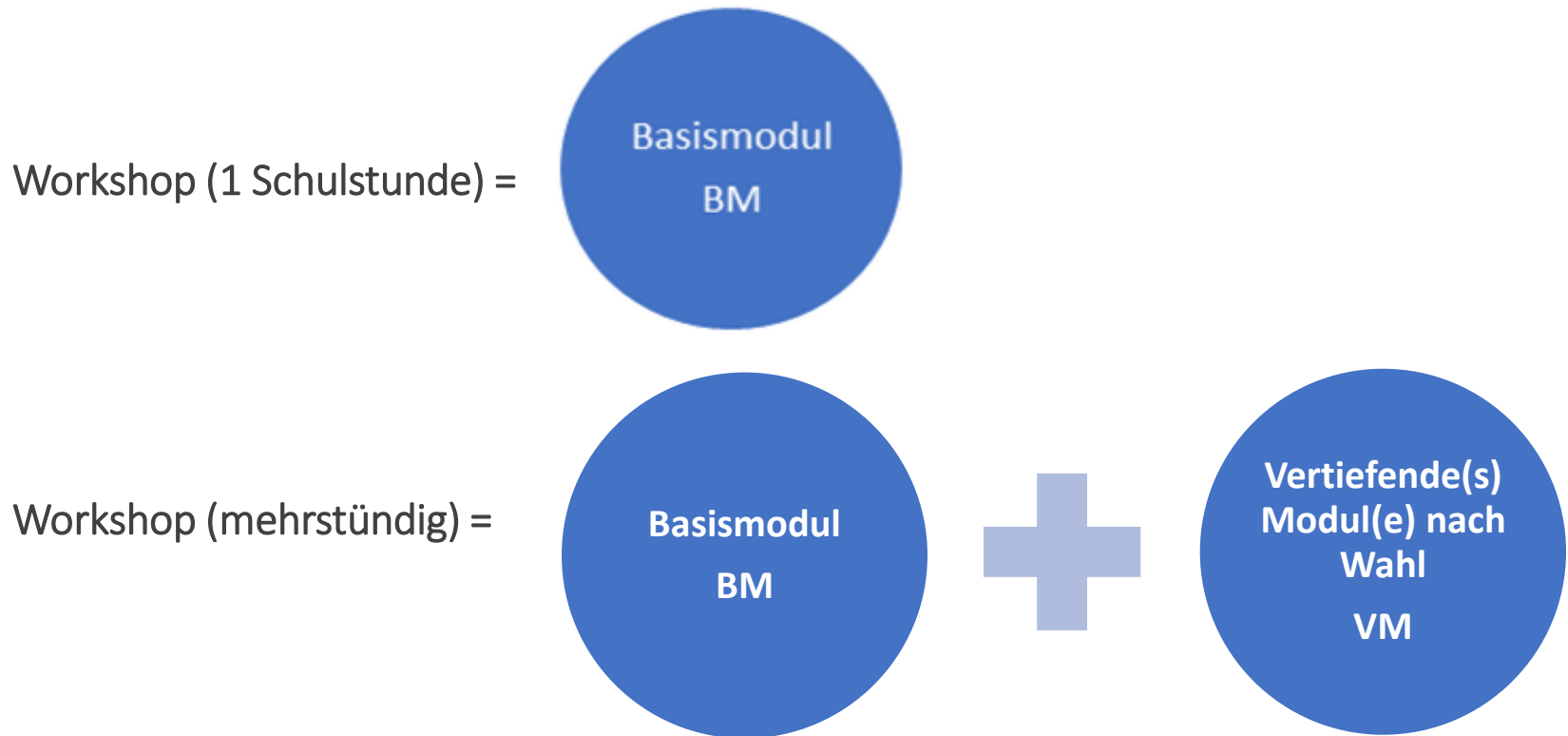
WHO Regional Office for Europe and BZgA

Standards for Sexuality Education in Europe

*A framework
for policy makers,
educational and health authorities
and specialists*



Modularer Workshop Aufbau



Modularer Workshop Aufbau

Vertiefende Module VM (einstündig)					
VM 1	VM 2	VM 3	VM 4	VM 5	VM 6
<p>Biologische und medizinische Grundlagen HIV, Hepatitis und STD's</p> <p>Übertragungswege Ansteckungsgefahr Symptome, Tests und Therapie</p> <p><i>Methode:</i> Vortrag, Arbeitsblätter, Spiele</p>	<p>Safer Sex und Verhütungsmittel, Kondom</p> <p>persönliches Risikomanagement, Kondomanwendung, „Nein“ Sagen</p> <p><i>Methode:</i> interaktives Erarbeiten, Einsatz Verhütungskoffer – Anfassen und Ausprobieren</p>	<p>Sex -was du wissen musst, wenn du soweit bist</p> <p>Körper, sexuelle Identität, Beziehungen, Flirten, Küssen, Berühren, das erste Mal, Geschlechtsverkehr, Lügenmärchen, Schutz, Recht</p> <p><i>Methode:</i> interaktives Erarbeiten, vertrauensbildende Maßnahmen, Fragenbox</p>	<p>Soziale Kompetenz</p> <p>AIDS und seine Metaphern, soziales AIDS</p> <p>am Beispiel von AIDS erkennen, wie Stigmatisierung und Diskriminierung entstehen, Geschichte</p> <p><i>Methode:</i> Vortrag, Arbeitsblätter, Kleingruppenarbeit</p>	<p>Sexualität, Kultur, Religion</p> <p>Auseinandersetzung mit interkulturellen Unterschieden und Gemeinsamkeiten, Toleranz Werte, Normen</p> <p>Jugendschutz-gesetze in Österreich</p> <p><i>Methode:</i> Vortrag, Arbeitsblätter, Kleingruppenarbeit</p>	<p>Life Skills Training</p> <p>Spiele, Arbeitsblätter, Gruppenarbeiten, Rollenspiele</p> <p>zum Thema sexuelle Gesundheit</p> <p><i>Methode:</i> aktives Einbinden aller TeilnehmerInnen</p>
<p align="center">BM Basismodul (einstündig)</p> <p>Worum geht es?</p> <ul style="list-style-type: none"> • um alles, was Jugendliche wissen müssen zum Thema Sex und Gesundheit • damit sie sich auskennen und schützen, • damit sie wissen, wie man ein Kondom benutzt, keine Lügenmärchen glauben und wertschätzend und tolerant gegenüber anderen sein können <p>Vorstellung der aidsHilfe Kärnten als Kompetenzzentrum für sexuelle Gesundheit – Beratungs- und Testangebot, Basisinformationen zu: Sexuelle Gesundheit – positive Aspekte von Sexualität und mögliche Gefahren, die wichtigsten Informationen zu HIV, Hepatitis und sexuell übertragbaren Krankheiten und Schutz vor Infektionen, Safer Sex, Kondomanwendung</p>					

Basisworkshop

WORUM GEHT'S?

um alles, was Jugendliche wissen müssen zum Thema Sex und Gesundheit,

damit sie sich auskennen und schützen,

damit sie wissen, wie man ein Kondom benutzt,

keine Lügenmärchen glauben und wertschätzend und tolerant gegenüber anderen sein können.

WORUM GEHT'S NICHT?

um die Frage ob und wie Jugendliche zum jetzigen Zeitpunkt Sex haben oder damit noch warten sollen

um Ausgrenzung, Diskriminierung, Erzeugung und Aufrechterhaltung von Vorurteilen

um Angsterzeugen

Haben Sie noch Fragen?

Wenn Sie Fragen zu unserem Curriculum haben, kontaktieren Sie uns jederzeit persönlich, telefonisch oder per E Mail.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Präventionsarbeit für Jugendliche in Kärntner Schulen.



Kontakt Daten

Bahnhofstraße 22/1. Stock - 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463/55128 - Fax: 0463/516492

eMail: kaernten@hiv.at

Homepage: www.hiv.at

Beratungszeiten:

Dienstag 11 bis 13 Uhr

Dienstag, Donnerstag 16:30 – 18:30 Uhr

